

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1802-31.12.1802

August 1802

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171154

1802. August.

- Am 2.^{ten} Das Abendgabel hing an zu fallen aber Hs. Peter Waldo (einer Malhuanen) Tracht von frif. Abendmahl, um der fagte Communicanten willens, auch der fünftigen Sonntag. Es ist nur um der Abwaschung willen; in dasselb blut gefallt.
- 3.^{ten} Da der stark Landwind abnimmt, so ging auch auf langer Zeit auch zum Land. Unser Commandirender Obrist ist im Begrit, mit einem Gefolge, alle Militair-Stationen unter seinem Commando im südlichen District zu visitiren und Ausrufen zu halten; welches aber im paar Monate erledigt wird. Er hat mir noch viel zu fagen, und auch vieler Dinge, zum besten meiner Gesundheit, mitzutheilen. Ob ich nun wol nicht sehr übertrieben fagte, ablasste, und zweifelt ohne Ursache; so mag ich doch nicht behaupten wissen; da ich davon vernehme, daß er mir nicht Feind ist wegen meines Besuchs an den Gouverneur zu Madras wegen der fegenden Profectionen, worüberwegen fagte Ordre an ihn worden gerichtet worden; mir zu fagen, wenn ich fagte.
- 8.^{ten} Fugliche Abendmahl: Genossen waren nur 9, und unter ihnen 3 Portugiesen, die ich nicht erkannte; welche mit einem Maße; welcher der Herr gelebt, in der Malabarische kauft 2 Kinder, wovon das eine ein fegendes war, das andere alt, und vom Achamudien-Gefolge, welches eine Art Wollacher ist, und wird in der Commandirenden Officiers Haus gezogen; der aber immer noch ausfällt.
- 10.^{ten} Von den Tauschauerischen Kindern kamen Klagen an; in einer Briefe mit dem kaiserlichen Vater, da ich also gleich beantwortete, und meinen Rath vollzählte. Die Briefe ist wegen Profectionen von den Papisten zu unserer Kirche. Dasselb ist fagte; so fagte der Vater, daß ich ihn vorfallen, daß ich ihn fegender Veranlassung zu ziehen kam, wenn ich Lust auf Madras gehen wollte. Das muß er fagte, fegender Überlegung gemacht haben; denn unserer fagte er die fagte aufgeben.
- 18.^{ten} Der Tauschauerf. Katholik Njanapiragasam kam fagte an; mich fagte Brief auf Tindigall, wofin zu können H. Gerichte ihn verlangt hat, welches auf fagte geworfen wurde, über Sirengapatnam, o. auf fagte eintrafen und die fagten befehlen wird. Die fagten haben fagte ihm ein fagten mittheilt.
- 31.^{ten} Gab es alles zu fagen, und auf Unzufriedenheit; fagte ich mich auf eine fagte gehen zu mußte, auf fagten der fagte, der mir zu dem fagte auf den jetzt fagte erforderlichen Anordnungen gab.

1802. September.

- Am 1.^{ten} Donnerstag fagte mich zu fagten und anzukommen. fagliche Gottesdienst wird, wofür meine Lebensfagte mir mit der fagte, und was fagte können will,